

6.1 Montageanleitung REBLOC® Fahrzeug-Rückhaltesysteme



für:

REBLOC RB80_8_N2/W3

REBLOC RB80_8_H1/W4

REBLOC RB80H_8_H2/W5

REBLOC RB100_8_H2/W5

REBLOC RB100_2_H2/W5

REBLOC RB100_8_H4b/W6

REBLOC RB100H_2_H3/W6

1. Wichtige Vorbemerkungen:

Diese Montageanleitung ist als Hilfestellung bei Selbstmontage von REBLOC® Rückhaltesystemen durch den Auftragnehmer gedacht. Vor Beginn der Montage wird ausdrücklich auf die Einhaltung der jeweiligen Bauvorschriften, Normen sowie der einschlägigen Unfallverhütungsvorschrift hingewiesen. Gleiches gilt für den fachgerechten Aufbau und Gebrauch von technischem Hilfsggerät wie z.B. Hebewerkzeuge oder Kräne. Es wird empfohlen sich über allfällige Änderungen dieser Montageanleitung (Ausgabedatum) zu informieren.

2. Allgemein:

Die Verbindungseinrichtung aller REBLOC® Systeme ist in die Elemente integriert und es sind für die Standardelemente keine Klein- oder Zusatzteile erforderlich. Um die Funktionsfähigkeit der einzelnen Systeme gemäss EN 1317 sicherzustellen ist darauf zu achten, dass nur zusammengehörige Elemente miteinander verbunden werden. Die kombinierbaren und zugehörigen Elemente sind in den jeweiligen Produktübersichten und Typenblättern ersichtlich. Es sind keine speziellen Werkzeuge erforderlich. Wenn die Einzelelemente gemäss nachfolgender Beschreibung aneinandergesetzt und die Anfangs- und Endkonstruktion entsprechend verankert sind, ist das System funktionsbereit. Im Fall von aussergewöhnlichen Standortbedingungen sollten entsprechende nationale Richtlinien eingehalten werden und/oder mit dem Hersteller wegen Einbauempfehlungen Rücksprache genommen werden.

3. Auswahl der geeigneten Systeme:

Die Wahl des geeigneten REBLOC® Systems erfolgt durch den Auftraggeber gemäss nationalen Vorschriften und örtlichen Gegebenheiten für den jeweiligen Einsatzfall auf Basis der EN1317. Die wesentlichen Kriterien dabei sind die Aufhaltstufe, der Wirkungsbereich und die Anprallheftigkeitsstufe.

4. Mindestaufbaulänge:

Um die Funktionsfähigkeit der einzelnen REBLOC® Systeme gemäss EN 1317 sicherzustellen, ist eine entsprechende Mindestaufbaulänge erforderlich. Diese unterscheidet sich je nach System und Aufhaltstufe und ist in den jeweiligen Typenblättern aufgeführt.

5. Untergrund:

Die Systeme sind auf einer ebenen, entsprechend mechanisch stabilisierten Tragschicht (Asphalt oder Beton) aufzustellen.

- Die Ebenheit des Untergrunds soll $\pm 1,5$ cm pro 8 m Messlänge (längslaufend) nicht überschreiten.
- Maximale Querneigung: 3 %
- Maximale Längsneigung im Verhältnis 1:120
- Tragfähigkeit: mind. 200kN/m²
- Der Untergrund sollte eben und frostbeständig gemäss nationalen Vorschriften und Normen sein.
- Es soll gewährleistet werden, dass sich im Bereich der Aufstandsflächen keine Fremdkörper (z.B. Steine, Unrat, etc.) befinden, die eventuell einen Versatz in der Kupplungsverbindung oder eine unnötige Neigung der Betonschutzwand verursachen könnten.
- Auf eine stetige Führung in Lage und Höhe der Rückhaltesysteme ist zu achten.

6. Verankerung:

Alle REBLOC® Systeme sind grundsätzlich frei aufgestellte Systeme, bei welchen die einzelnen Standardelemente nicht mit dem Untergrund verbunden sind. Die Rückhaltefunktion wird durch die feste Verbindung der einzelnen Elemente zu einer durchgängigen Zugbandkette erreicht. Das Anfangs- und Endelement der Elementkette wird in den Untergrund verankert. Diese Verankerung erfolgt im Strassenbelag (Asphalt oder Beton) oder in ein Punktfundament aus Beton. Die entsprechende Ausführung ist in den jeweiligen Typenblättern dargestellt. Die Aufstellung der Betonschutzwände erfolgt entlang einer zuvor markierten Flucht und sollte ein durchgehendes und ansprechendes Erscheinungsbild aufweisen.

7. Mit geltende Dokumente:

Typenblatt REBLOC RB80_8_N2/W3
 Typenblatt REBLOC RB80_8_H1/W4
 Typenblatt REBLOC RB80_4T
 Typenblatt REBLOC RB80H_8_H2/W5
 Typenblatt REBLOC RB80H_4T
 Typenblatt REBLOC RB100_8_H2/W5
 Typenblatt REBLOC RB100_2_H2/W5
 Typenblatt REBLOC RB100_8_H4b/W6
 Typenblatt REBLOC RB100H_2_H3/W6
 Typenblatt REBLOC RB100_4T

8. Montageablauf:

8.1. Anlieferung der Elemente

Die Elemente werden durch geeignete Fahrzeuge an die Baustelle geliefert (bevorzugt offene Sattel-LKW). Für einwandfreie Zu- und Abfahrtswege muss gesorgt werden. Bei Baustellen an befahrenen Strassen ist sicherzustellen, dass die vorgeschriebenen Verkehrssicherungsmaßnahmen durchgeführt werden. Auf die entsprechende Ladegutsicherung ist zu achten. Die Aufstellungsarbeiten sind in Fahrtrichtung auszuführen.



8.2. Abladen und Positionieren der Elemente



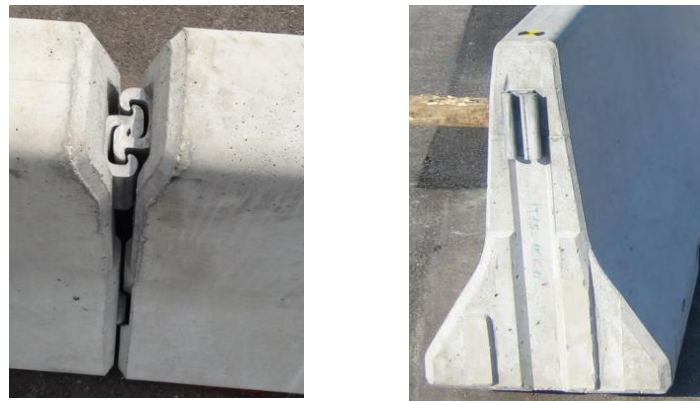
Nach Entfernung der Ladegutsicherung werden die einzelnen Elemente mit geeigneten Hebezeugen mit ausreichender Tragkraft (z.B. Kettengehänge, Gurte) mittels Hebelöcher und Durchsteckeisen mit einem geeigneten Kran (LKW-Ladekran oder Mobilkran) einzeln vom LKW gehoben. Die Elemente werden dabei in der zuvor gekennzeichneten Flucht der Längsaufstellung ausgerichtet. Dabei ist darauf zu achten, dass bei Baustellen an befahrenen Strassen zu keinem Zeitpunkt Teile der Elemente oder der beteiligten Fahrzeuge (LKW und Kran) in den Verkehrsraum ragen. Auch auf Stromleitungen, die sich über oder neben dem Hubraum des Krans befinden, ist zu achten.

8.3. Zusammenschluss der Elemente

Das anzuschliessende Element ist so hoch zu positionieren, dass die Unterkante der Kupplung des zu versetzenden Elements über der Oberkante der Kupplung des bereits versetzten Elements, an welches angeschlossen wird, angeordnet ist. Im Fall des RB80H bezieht sich diese Vorgangsweise auf die stirnseitig im Fussbereich angeordneten Betonvorsprünge und Betonvertiefungen.



Nun wird die Stirnfläche des zu versetzenden Elements an die Stirnfläche des anschliessenden Elements geführt, sodass die beiden Kupplungen in der Draufsicht überlappen. Um Betonabplatzungen zu vermeiden, sollen die Elemente beim Manipulieren nicht aneinanderstossen.



In einem weiteren Schritt wird das zu versetzende Element niedergelassen und dabei die Kupplungen ineineinandergefügt. Beim RB80H werden die Kupplungen sowie die stirnseitigen Betonvorsprünge und Betonausnehmungen gleichzeitig ineineinandergefügt. Dabei erleichtert der Führungskanal die Positionierung. Das zu versetzende Element soll möglichst waag- und lotrecht und nicht schwingend geführt werden. Beim Absetzen der Elemente ist auf die Einhaltung der vorgegebenen Ausrichtung des Rückhaltesystems zu achten, um eine stetige und optisch ansprechende Linienführung zu erreichen.

9. Weitere Informationen:

- 9.1. Kontrolle der Hebeanker und der Hebeausrüstung vor dem Versetzen/Heben der Betonschutzwände.
- 9.2. Die Versetzarbeiten sollten ausschliesslich durch erfahrene und entsprechend geschulte Mitarbeiter erfolgen.
- 9.3. Ein Mindestarbeitsbereich von 6m für Kran- und Versetzarbeiten wird empfohlen. Ein Meter auf der anderen Seite der Betonschutzwand sowie 5m auf der Seite, auf der die Kran- und Versetzarbeiten durchgeführt werden.
- 9.4. Der Einbauort und die Linienführung der Betonschutzwände sollten durch den Auftraggeber gekennzeichnet werden.
- 9.5. Die Platzierung der Betonschutzwände sollte ausschliesslich auf Höhe des Fahrbahnniveaus erfolgen und innerhalb des Wirkungsbereiches dürfen sich keine Hindernisse befinden.
- 9.6. Es sollte immer ein Betonelement nach dem anderen versetzt/gehoben werden und nie zwei oder mehrere gleichzeitig.
- 9.7. Die Betonschutzwände sollten waagrecht gehoben werden. Dabei muss gewährleistet sein, dass bei Baustellen an befahrenen Strassen zu keinem Zeitpunkt Teile der Elemente oder der beteiligten Fahrzeuge (LKW und Kran) in den Verkehrsraum ragen.
- 9.8. Beim Heben und Versetzen der Betonschutzwände sollten Schäden an denselben vermieden werden.
- 9.9. Um die gewünschte Spannung/Zug der Elementkette zu erreichen, sollte keine bzw. nur ein Minimum an Luft zwischen den verbundenen Kupplungen vorherrschen.
- 9.10. Die Betonschutzwände sollten gemäss dem Aufstellungsplan (falls vorhanden) versetzt werden.
- 9.11. Die Arbeiten sollten auf der verkehrsfreien Seite der Betonschutzwand erfolgen und ein entsprechender Sicherheitsabstand zum fliessenden Verkehr ist einzuhalten.
- 9.12. Die Übermittlung von Zeichnungen der für die Montage erforderlichen Bauteile (inklusive Toleranzen) kann auf Kundenwunsch stattfinden.